

Bündnis 90/Die Grünen: Haushaltsrede 2021

von Anette Rehfuß

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Karl,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

diese Gemeinderatssitzung zur Verabschiedung des Haushalts 2021 findet unter anderen Rahmenbedingungen statt als wie sie uns jemals vorzustellen gewagt hätten. Die Coronakrise hat unser aller Leben verändert und uns einschneidend vor Augen geführt, dass wir nicht gegen alle Einflüsse aus der Natur immun sind. Die menschlichen und wirtschaftlichen Folgen sind immens und auch nach einem Jahr noch nicht in ihrem vollen Ausmaß erkennbar.

Der Prozess der Haushaltsplanungen ist unter den erschwerten Bedingungen der Coronakrise erfolgt. Trotzdem wurde eine verantwortliche, konstruktive Verwaltungs- und Gemeinderatsarbeit für unsere Bürger*innen geleistet. Dafür möchte unsere Fraktion allen Beteiligten, insbesondere dem Rechnungsamt, ihren Dank aussprechen.

Nachdem die Eröffnungsbilanz im vergangenen Jahr den Wert der Aktiva und Passiva unserer Gemeinde als Status Quo aufgezeigt hat, gilt es nun, das Vermögen zu erhalten und zum Wohl der Bürger*innen einzusetzen. Wir müssen die finanziellen Ressourcen sinnvoll und zukunftssträchtig einzusetzen, um Strukturen zu schaffen und zu erhalten, die für ein gutes Leben für alle unter Berücksichtigung der planetarischen Grenzen notwendig sind. Der vorliegende Haushalt muss sich hieran messen lassen.

Das Haushaltsjahr 2021 steht - gemessen an den Umständen - unter einem guten Stern.

Die Einnahmen der Gemeinde lagen im vergangenen Jahr - entgegen coronabedingt zu erwarteten Einbrüchen - über den Planungsansätzen und lassen uns positiv in dieses Haushaltsjahr blicken. Auf der Habenseite rechnen wir 2021 mit Erträgen in Höhe von 15 Millionen Euro, davon allein Steuereinnahmen in Höhe von 7 Millionen Euro sowie nicht unerhebliche Ausgleichszahlungen des Landes. Dadurch war es bei den Haushaltsberatungen möglich, alle Pflichtausgaben und zahlreiche Mittelanmeldungen und Anträge zu finanzieren.

Doch unser größtes Kapital vor Ort, das soll ausdrücklich erwähnt werden, sind unsere engagierten Bürger*innen und eine Verwaltung, die sich gemeinsam den Herausforderungen der Krise gestellt haben. Allem voran danken wir dem Bürgermeister, den Mitarbeiter*innen im Rathaus, den Verantwortlichen in den Kindergärten und den Ehrenamtlichen, die in dieser schwierigen Zeit hilfreich zur Seite standen. Besonders zu nennen ist das Familienzentrum, das unermüdlich und mit immer neuen Ideen unterstützend zur Stelle war.

Die Corona-Krise hat aufgezeigt, wie eng die Welt miteinander verwoben ist.

Im Bereich des Klimas gilt dies gleichermaßen. Die Klimakrise hat während der Corona-Pandemie keine Pause gemacht. Sie ist weiterhin eine immense Bedrohung für den gesamten Planeten, auch wenn im Lockdown die weltweiten Emissionen kurzzeitig gesunken sind.

Hier können wir nicht darauf warten, dass es eine Impfung gibt! Die AHAL-Regeln für das Klima sind die Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens.

Ziel: Klimaneutralität

Klimaneutralität muss eine klare Leitlinie für kommunalen Klimaschutz sein.

Dabei ist neben der Vermeidung von weiteren klimaschädlichen Emissionen auch die Anpassung an nicht mehr vermeidbare Klimafolgen zu planen.

So sind auch in diesem vorliegenden Haushalt Finanzmittel eingestellt, die zur Renaturierung des Weihwiesenbachs dienen.

Inzwischen liegen uns auch die Erkenntnisse aus der Erstellung einer Starkregenrisikogefahrenkarte für Bammental vor. Es gilt, im Rahmen des Hochwassermanagements die kritischen Bereiche schnell anzugehen und die Ergebnisse der Risikoermittlung umzusetzen.

Kommunales Energiemanagement

Das Thema Energieeffizienz, Energieeinsparung und der Einsatz von Erneuerbaren Energiequellen sind wichtige Bausteine für einen zukunftsfähigen Klimaschutz.

Auch wenn wir in Bammental einiges in der Vergangenheit erreicht haben, z. B. die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Strom aus Wasserkraft für die Kommune, eine effizientere Heizung für das Schulzentrum oder Photovoltaik und Erdwärme für die neue KiTa am Wald, ist noch viel zu tun. Wir drängen immer wieder auf einen Energiebericht – ohne Erfolg. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverwaltungsverband ist hier enttäuschend und macht ein alternatives Vorgehen dringend notwendig.

Dabei ist es längst bewiesen, dass ein kontinuierliche Energiemanagement eine der effektivsten Möglichkeiten ist, Kosten, Energie und CO₂ einzusparen.

Eine Möglichkeit stellt der European Energy Award dar. Er ist prozessorientiert angelegt mit dem Ziel, Energieeinsparung und die effiziente Nutzung von Energie in der Kommune zu unterstützen und den Einsatz regenerativer Energien zu steigern.

Öko-fair-soziale Beschaffung

Ein weiteres Thema für eine nachhaltige Kommune ist die öko-fair-soziale Beschaffung.

Wir haben uns darüber gefreut, dass es klare Zeichen aus anderen Fraktionen gibt, sich damit auseinanderzusetzen und Bammental zu einer Kommune zu machen, die nicht nur mit den lokalen Ressourcen sorgfältig umgehen will, sondern auch in einer globalen Welt die Verantwortung für die Herkunft ihrer Einkäufe, bei Bauprojekten, in Verwaltung, für Schulen und Kindergärten übernehmen will. Als Kundin hat es die Kommune in der Hand, ob das Geld unserer Steuerzahler zu gerechten Arbeitsverhältnissen und ökologischer Wirtschaftsweise weltweit beiträgt. Wir hoffen auf die Verwaltung, die zugesagt hat, dass mit dem neuen Hauptamtsleiter eine stärkere Ausrichtung auf öko-fair-soziale Beschaffung geplant ist.

Natur- und Landschaftsschutz

Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität liegt uns sehr am Herzen.

Auch jetzt werden wieder viele Bürger*innen – coronabedingt - die Bedeutung der Aufenthaltsqualität in Wald und Feld erleben und die Wertigkeit von öffentlichem und privatem Grün für das Lebensumfeld und die Lebensqualität schätzen.

Besonders hinsehen müssen wir bei unserem Wald, wo die Folgen der Klimaerwärmung bereits deutlich auffallen. Erste Ansätze durch ein verändertes Wald-Management, artenreich gestaltete Waldsäume oder Tümpel-Schutzkonzept für Gelbbauchunken sind ein Schritt in die richtige Richtung.

Wissenschaftlichen Analysen zeigen, dass über ein Drittel aller Tier-, Pflanzen- und Pilzarten starke Verluste erlitten haben. Es liegt in unserer Verantwortung, die ökologische Qualität der verbliebenen Flächen zu verbessern, sonst sind mittel- bis langfristig zentrale Leistungen der Ökosysteme nicht mehr garantiert.

Hier braucht es den gemeinsamen Einsatz aller lokalen Akteure.

Ein geplantes Projekt in diesem Zusammenhang ist B 3- Bienen-Bäume-Blühwiesen.

Eine Auftaktveranstaltung bereits im Frühjahr 2020 sollte die Bürger*innen für das Thema begeistern und motivieren. Doch Corona hat das Vorhaben ausgebremst.

Was aber viel wichtiger als eine einmalige Aktion ist, sind langfristige Konzepte. Dazu muss genau hingesehen werden, was bei uns an Artenreichtum in Flora und Fauna noch existiert und wie dieser Reichtum bestmöglichst zu schützen ist. Das ist eine Querschnittsaufgabe, von der lokalen Agrar-Runde über Streuobstwiesenbesitzer*innen und privaten Gärtner*innen bis hin zur Schulung des Bauamts und des Bauhofs.

Investitionen und Bildung und Betreuung

Der Stellenwert der Schulen und Kindergärten ist uns allen wichtig. Die nicht unerheblichen Mittel, die dafür im Haushalt bereitgestellt wurden, sind gut angelegtes Geld.

Wir legen Wert auf eine solide Personalausstattung in den Kindertageseinrichtungen und dass die Gebäude unsere beiden Kindergärten gepflegt werden.

Die KiTa am Wald lässt bereits jetzt erahnen, dass es ein Platz zum Wohlfühlen wird. Mit einem inklusive Konzept werden hier neue Wege beschritten.

Den Schulen stellen wir für die Digitalisierung ausreichend Mittel bereit, so dass zukünftig Lehrer*innen und Schüler*innen über digitale Geräte verfügen können. Die Ausbildung unserer Kinder ist es uns wert, eine hochwertige IT Umgebung bereit zu stellen. Mit Zuschüssen aus Bundes- und Landesgeldern ließ sich dieser Schritt angehen. Der nächste Schritt ist nun, technische Unterstützung durch externe Begleitung, Wartung und Servicekapazitäten einzukaufen, die den Lehrkräften zur Seite stehen, damit sie sich auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können.

Wir hoffen, dass damit in den Schulen den Weg für mehr Bildungsgerechtigkeit und neue Unterrichtsformen zu ebnen.

Die Elsenztschule hat im letzten Jahr gezeigt, dass sie neue Konzepte für die Sekundarstufe angeht. Für diese Weiterentwicklung sollen nun die benötigten weiteren Räume mit Beginn des neuen Schuljahrs im Feuerwehrhaus verfügbar sein. Die Sanierung des in die Jahre gekommenen Schulgebäudes ist der nächste Schritt. Fatal wäre es allerdings, wenn es hier nur um Wandfarbe und Fußbodenbeläge ginge. Neue Bildungskonzepte benötigen Entwicklungsspielraum.

Wir konnten erreichen, dass in der Grundschule der Zugang zu Musik erleichtert wird, indem jedes Kind am Basisprogramm JeKi teilnimmt. Auch der kostenlose Büchereiausweis für alle Kinder und Jugendliche wurde möglich. Die Hortbetreuung wird mitfinanziert.

Das Gymnasium hat den größten Teil der Gebäudesanierung bereits abgeschlossen. In diesem Jahr werden die Fachräume neu ausgestattet. Ebenso steht ein Erweiterungsbau mit zusätzlichen Klassenräumen auf dem Programm, der über das Schulbausanierungsprogramm subventioniert wird.

Durch den Ausbau der Schulsozialarbeit im letzten Jahr an beiden Schulen und die Unterstützung des Programms „Communities that care“ hoffen wir, jungen Menschen und ihren Familien mit guten Konzepten beim Weg in ein gelingendes Leben zu helfen und das Miteinander in unserer Kommune zu stärken.

Verkehr

Um Sicherheit und Aufenthaltsqualität auf den Straßen zu steigern, braucht es im öffentlichen Raum neue Mobilitätskonzepte.

Seit Jahren kämpfen wir für eine stärkere Berücksichtigung von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Nun ist in diesem Jahr ein weiterer Anlauf unter Zuhilfenahme eines Fachbüros geplant.

Wir hoffen auch, dass die Verwaltung die Vorarbeiten für Tempo 30 in der ab der Gaiberger Straße zügig voranbringt und wir bald erste Ergebnisse sehen.

Digitalisierung

Digitalisierung ist für alle Bereiche von zentraler Bedeutung. Nun sollen durch Vergabe an eine Planungsfirma zusammen mit der Netzfirma des Landes endlich der Weg ins schnelle Internet geebnet werden. Neben Industriegebiet und Schulen sollen auch alle Straßen angeschlossen werden, die in den letzten Jahren im Zuge von Straßenbau- und Kanalarbeiten bereits mit Leerrohren versehen wurden.

Ausblick

Wir müssen uns weiterhin der Ernsthaftigkeit unserer Lage stellen, die planetarischen Grenzen respektieren, das Gemeinwohl und den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen in den Fokus stellen und auch vor Ort entsprechend handeln.

Wir sehen diesen Haushaltsplan als ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wird dem vorliegenden Haushaltsplan sowie dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für das Jahr 2020 zustimmen.

Für die Fraktion Bündnis 90 die Grünen

Anette Rehfuss